

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 132 (2006)

Heft: 1

Artikel: Die Ökonomie des Namensgebens

Autor: Maiwald, Peter / Spring, Max

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596824>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Ökonomie des Namensgebens

Das Schlimmste, was die Freunde des Kapitals und die Anhänger des Kapitalismus am Kapitalismus finden, ist, so will es scheinen, dass der Kapitalismus Kapitalismus heisst.

Wie das schon klingt, klagen die Freunde des Kapitals und die Anhänger des Kapitalismus, irgendwie eiskalt, ellenbogig, gierig, rappengeil und raffkehaft, haifischartig und geiermental, wölfisch und über den-Tisch-zieherisch, aussaugend, vampirhaft (die anderen bluten lassend) und ausbeuterisch, piratenhaft und räubermäßig, kurz: unzivilisiert und unerfreulich.

Das muss aus der Welt, will der Kapitalismus in der Welt bleiben, wie er ist. Ein

neuer Name, ein besseres Lied muss her, wenn wir das Kind nicht mit dem Bade unserer Gewinne ausschütten wollen, riefen die Freunde des Kapitals und die Anhänger des Kapitalismus und, nachdenklich geworden, schwirrten allerlei Begriffe, Worte und Hülsen, Reden und Blasen durch den Raum.

Wertegemeinschaft, formierte Gesellschaft, Demokratie, rief einer in die Ansammlung. Soziale Marktwirtschaft, Freiheit statt Sozialismus, Wirtschaftsliberalismus, rief ein anderer. Industriegesellschaft, Wissensgesellschaft, Mehrwertdienst, rief ein dritter. Neue Ökonomie, flexible Ökonomie, globale Ökonomie, rief ein vierter. Realer Kapitalismus, rief ein fünfter, aufgeklärter Kapitalismus, rei-

fer Kapitalismus, erwachsener Kapitalismus! Kapitalismus mit menschlichem Antlitz! Volksparkitalismus! Kapitalismus für jeden! Darauf erhob sich ein höllisches Gelächter.

Rheinischer Kapitalismus, rief einer dazwischen. Das hat doch etwas Gemütliches! Unangestrengtes! Und schunkelt die Börse nicht? Gehen die Aktien nicht mit einem Helau in die Höhe und mit einem Alaaf in die Baisse? Und lässt sich nicht mit einem bisschen sozialem Konfetti und karitativen Kamellen die Idee eines Rheinischen (wie rein) Kapitalismus populär machen?

Da wurden die Freunde des Kapitals mürrisch und die Anhänger des Kapitalismus





39

Nebelspalter
Februar 2006

schüttelten den Kopf. Rheinischer Kapitalismus, sagten sie, was sollen uns diese Lokalausgaben? Wir sind doch schliesslich nicht umsonst international und global und weltweit geworden. Was soll uns ein Spree und Havel, geschweige denn ein Berliner Kapitalismus? Ein Mississippi, ein Ganges oder ein Amazonas Kapitalismus? Das haben wir doch längst. Ausserdem haben wir mit Lokalitäten, in denen wir unser Wesen trieben, schlechte Erfahrungen gemacht. Erinnern wir uns: Hat der Kapitalismus Manchester geschadet oder Manchester dem Kapitalismus? Wir bitten um Neuheiten.

Da trat, wie erwartet, ein Sozialdemokrat in die Runde der Freunde des Kapitals und der Anhänger des Kapitalismus und sagte:

Ich hab es. Digitaler Kapitalismus! Das ist die Lösung. Modern. Computergerecht. Kompatibel. Zeitgemäß. Brüder in eins nun die arbeitslosen Hände. Und der Zukunft zugewandt. Brüder zur Sonne, zum Netzwerk. Digitaler Kapitalismus, das heißt: Unendlich binär codiert! Arm und reich, faul und fleissig, krank und gesund, unten und oben ...

Da klatschten die Freunde des Kapitals und die Anhänger des Kapitalismus freudig Beifall. Digitaler Kapitalismus! Das ist es. Namengeben ist eben immer noch leichter als Arbeitgeben. Das wars. U.n.N. w.g.: Um neue Namen wird gebeten.

Peter Maiwald

Welt